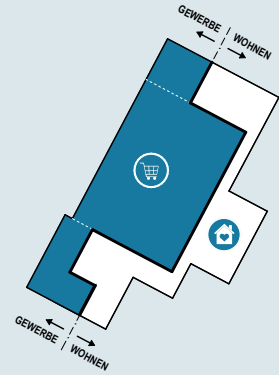


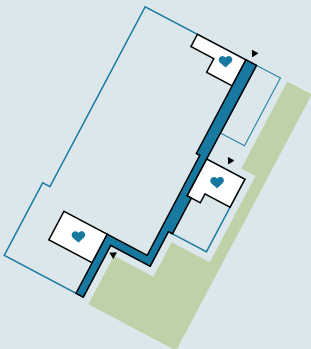
H_einz

Projektbeschreibung

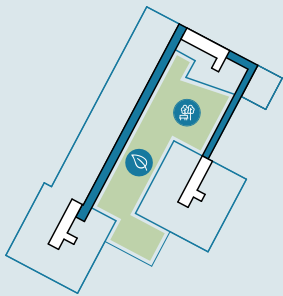
Wir teilen unser Gebäude in der Nord-Süd Achse in eine Gewerbe- und eine Wohnseite. Dadurch ist die Konzeption einer durchgehenden Gewerbefläche in Richtung der U-Bahn-Station möglich. Die Erschließung der Wohnräume und des Winkelbaus an der Nord-West Seite erfolgen über die U-Bahn abgewandte Seite. Die Adressbildung erfolgt über ein großzügiges Stiegenhaus an der Erzherzog Karl Straße, von wo ein offener, aber gedeckter Verbindungsgang die weiteren Stiegenhäuser erschließt und verbindet. An dieser Verbindung liegen zusätzlich Fahrradabstellräume und Gemeinschaftsräume. Die Verbindung wird so zu einem kommunikativen und funktionalen Raum, der informelle Begegnungen und einen Austausch über die eigene Stiege hinaus ermöglicht.



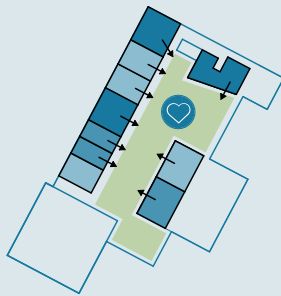
Durchgehende Gewerbezone ermöglicht hohe **Flexibilität in der Nutzung**. Klare Strukturen sorgen für eine funktionale Organisation und **langfristige Anpassungsfähigkeit**.



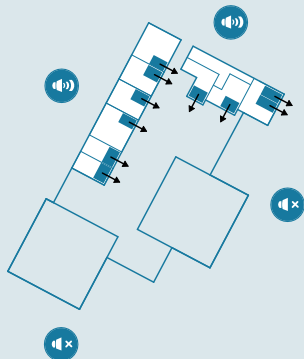
Durchgehender, überdeckter Erschließungsgang verbindet alle Stiegenhäuser. Witterungsgeschützte Wegführung gewährleistet eine **klare interne Vernetzung**.



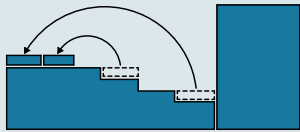
Spangenförmige Erschließung verbindet die Stiegenhäuser im 1. OG entlang des Freibereichs. Gemeinschaftlicher Dachgarten mit Kleinkinderspielfeld und Urban Gardening als **sozialer Mittelpunkt**.



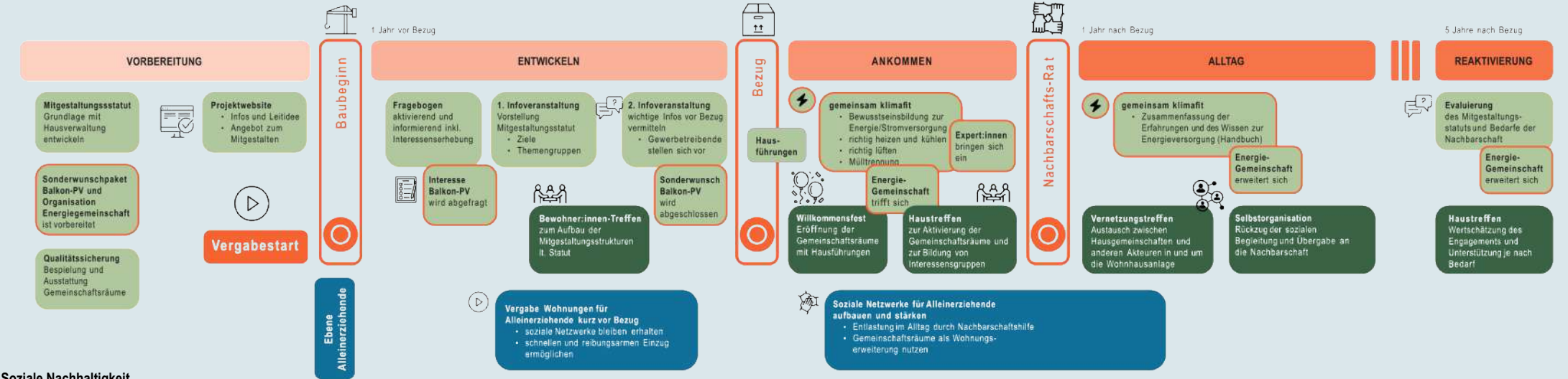
Der gemeinschaftliche Freibereich im 1. OG bildet einen wesentlichen Schwerpunkt des Projekts. Als qualitativer Aufenthalts- und Spielraum dient er als **zentraler Bezugspunkt** für die angrenzenden Wohnungen.



Die Grundrissorganisation reagiert auf unterschiedliche Lärmeinflüsse der Umgebung. Schlafräume sind gezielt von Straße und U-Bahn abgewandt orientiert und in ruhigeren Bereichen angeordnet.



Durch die **Volumenverschiebung** entstehen gestaffelte Freiräume und eine optimierte natürliche Belichtung.



Soziale Nachhaltigkeit

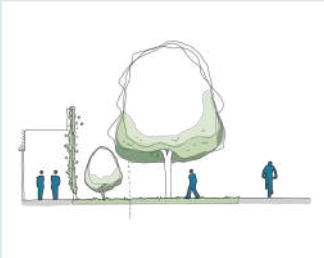
Freiraumkonzepte EG

Der Freiraum bietet viele unterschiedliche Qualitäten und Nutzungsmöglichkeiten: Von der öffentlich genutzten Vorzone der Gewerbeflächen Richtung U-Bahn, über die halböffentliche Erschließung von der Erzherzog-Karl-Straße im Osten des Gebäudes bis hin zum Jugendspielfeld, der baufeldübergreifend im Süden situiert ist und mit der angrenzenden Gemeinschaftsterrasse zum aktiven Treffpunkt wird.

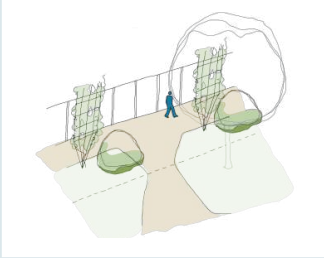
Auch im ersten Obergeschoß bieten sich viele Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Kleinkinderspielfeld ist von den Alleinerziehenden-Wohnungen gut erreichbar liegt am zentral situierten Gemeinschaftsraum. Durch Stauden- und Sträucherpuffer kann der Gemeinschaftsraum inkl. Hochbeeten gut genutzt werden, ohne mit den beiden Privatterassen in Konflikt zu geraten.



Gemeinschaftsterrasse & Jugendspielfeld



Zonierung Gewerbevorzone
Grünstreifen / Rad- & Fussweg

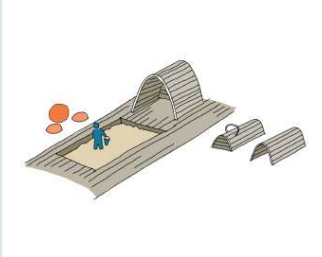


Zugang Gewerbe von U-Bahn

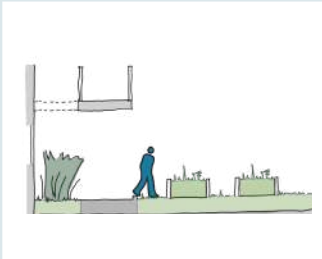


Lageplan Erdgeschoss 1:500

Freiraumkonzepte 1. OG



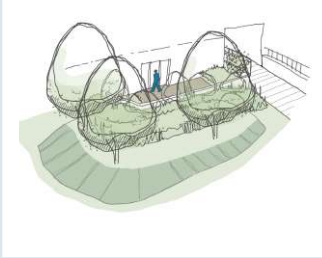
Kleinkinderspiel Holz



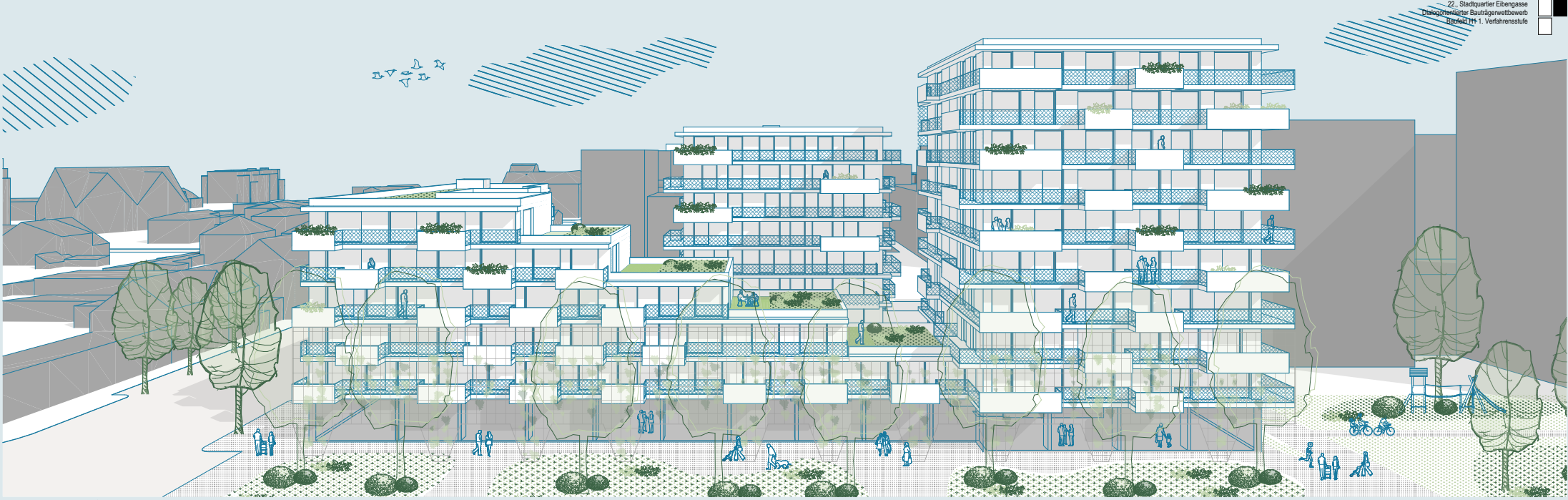
Offener Zugang zu Urban Gardening & Gemeinschaftsterrasse



Privatterrasse / Grünpuffer



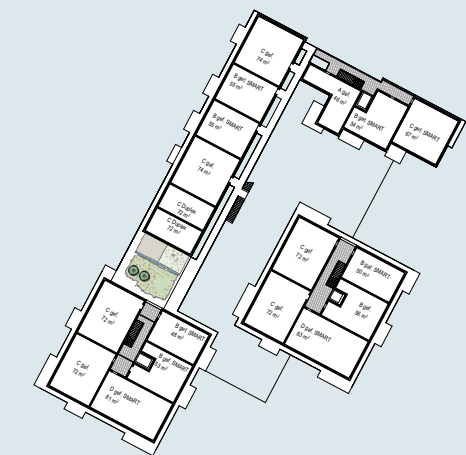
Privatterrasse / Intensive Dachbegrünung



Perspektive WEST



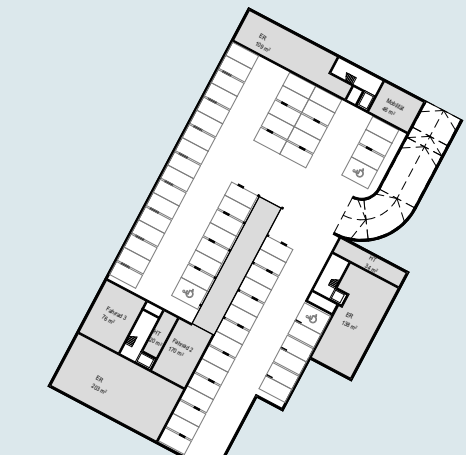
1. Obergeschoss 1:500



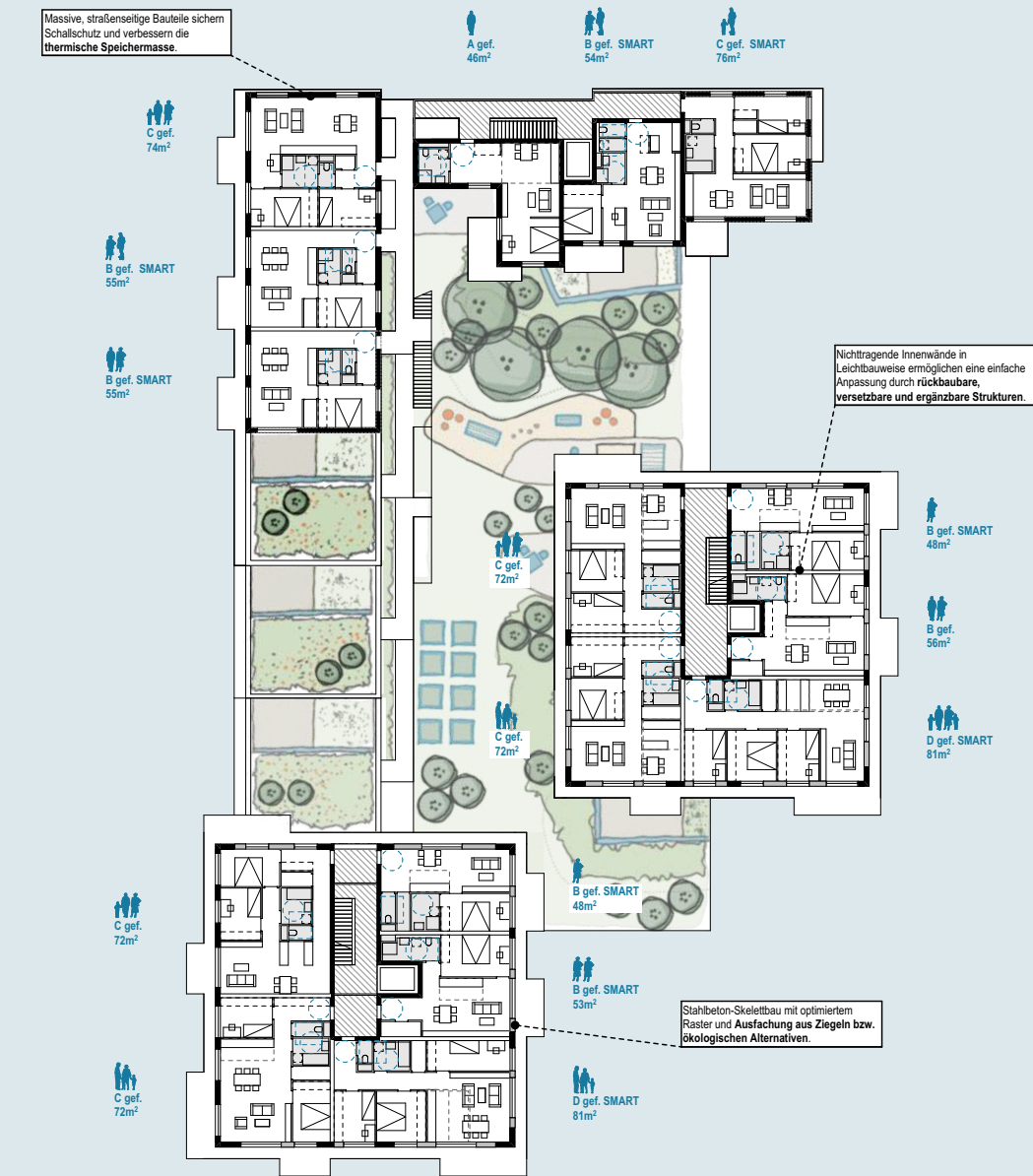
2. Obergeschoss 1:500



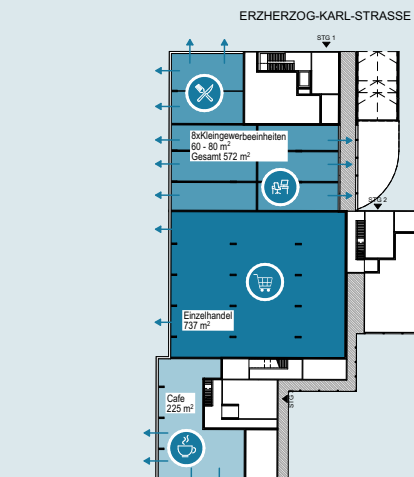
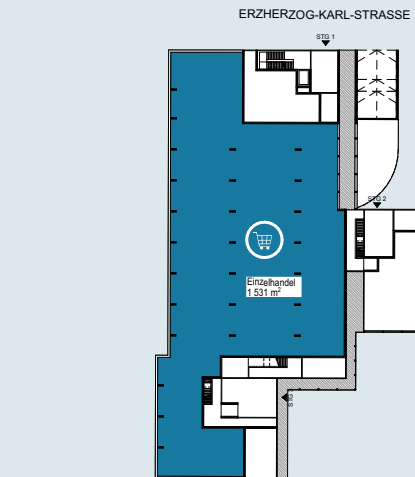
5. Obergeschoss 1:500



Garagengeschoss 1:500

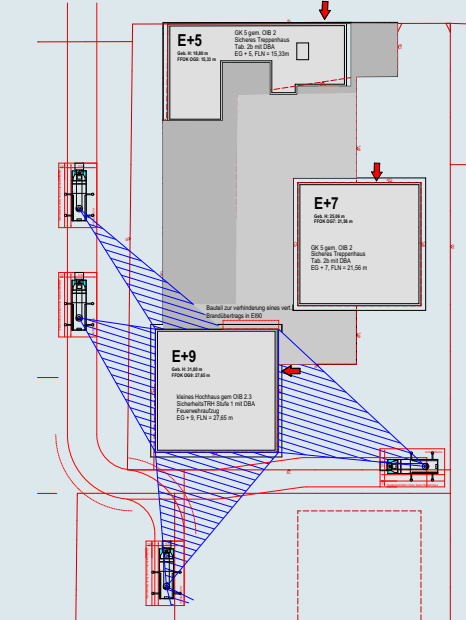


4. Obergeschoss 1:200



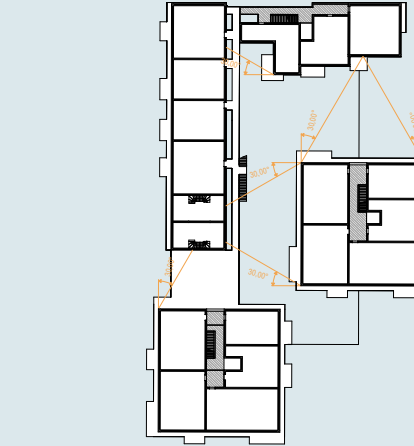
Szenario Einzelhandel

Szenario Gewerbeeinheiten

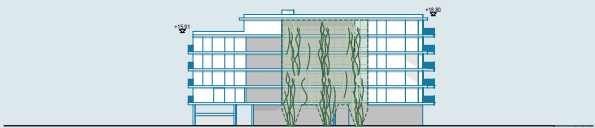


- GK 5
- Die Treppenhäuser sind sichere Treppenhäuser gem. OIB 2 Tab. 2b
 - Trockensteigleitung
 - Kleines Hochhaus
 - Sicherheitsstiegenhaus der Stufe 1 gem. OIB 2.3
 - Trockensteigleitung

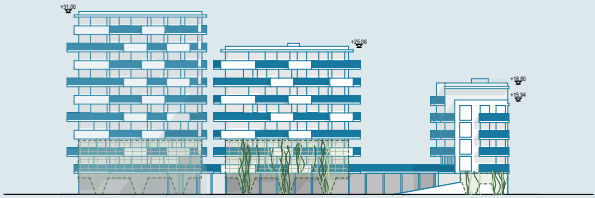
Brandschutzkonzept



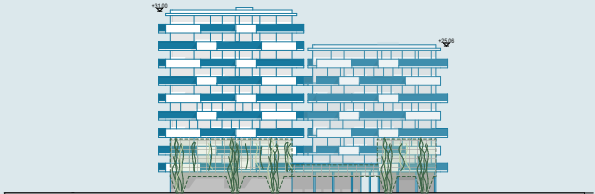
Belichtungssituation



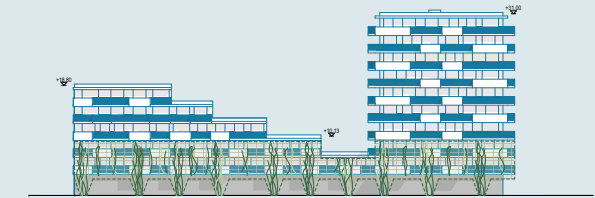
Ansicht NORD 1:500



Ansicht OST 1:500



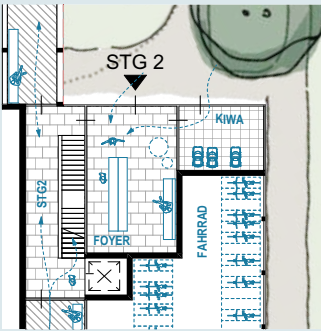
Ansicht SÜD 1:500



Ansicht WEST 1:500



Perspektive SÜD



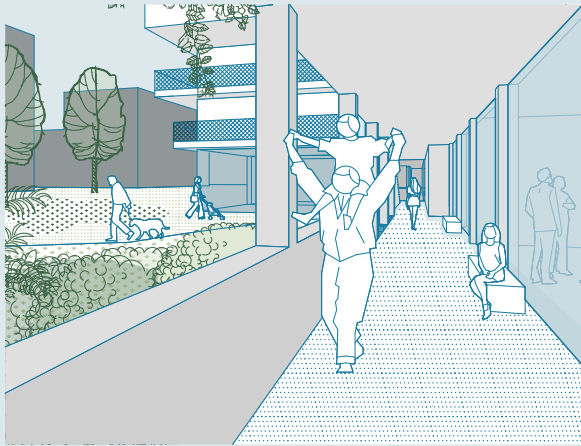
Foyer STG 2



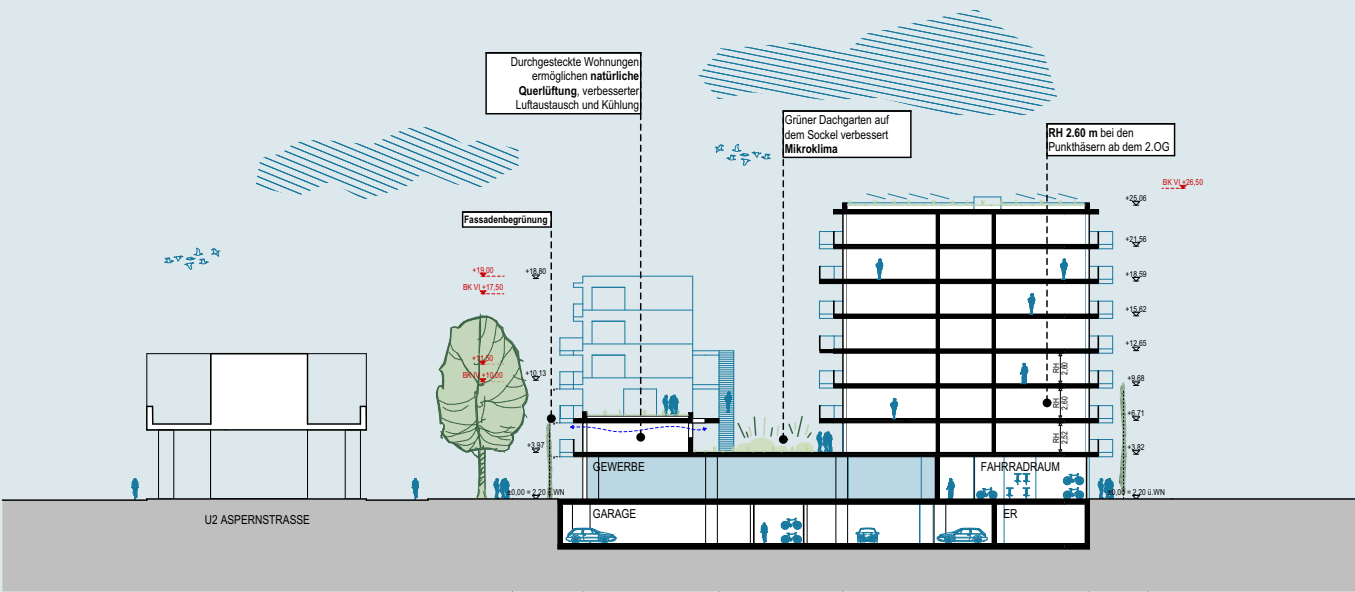
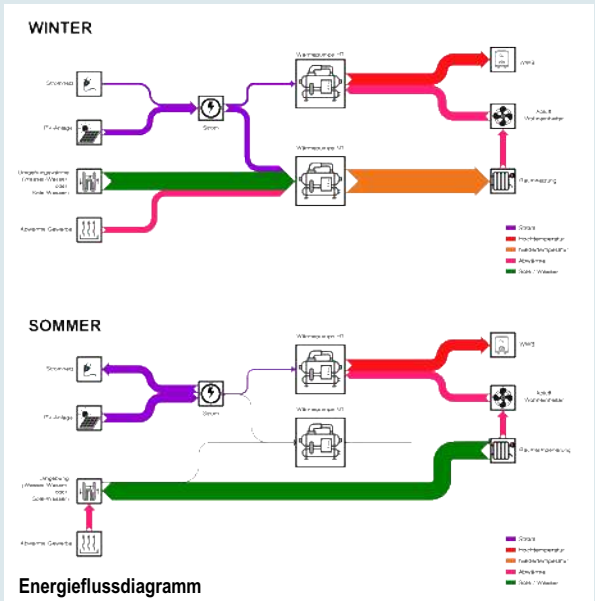
Natürliche Belichtung

Die Erschließung überzeugt durch ein hohes Maß an Sicherheit und Orientierung, insbesondere durch klar ausgebildete und **natürlich belichtete Stiegenhäuser**. Ein durchgehender **Arkadengang** verbindet die einzelnen Bauteile und schafft eine witterungsgeschützte, lichtdurchflutete Wegeführung. Ergänzend entstehen **großzügige Foyers** je Stiege, die als adressbildende Übergänge fungieren. In Kombination bilden diese Bereiche **informelle Treffpunkte** und fördern die **nachbarschaftliche Interaktion**.

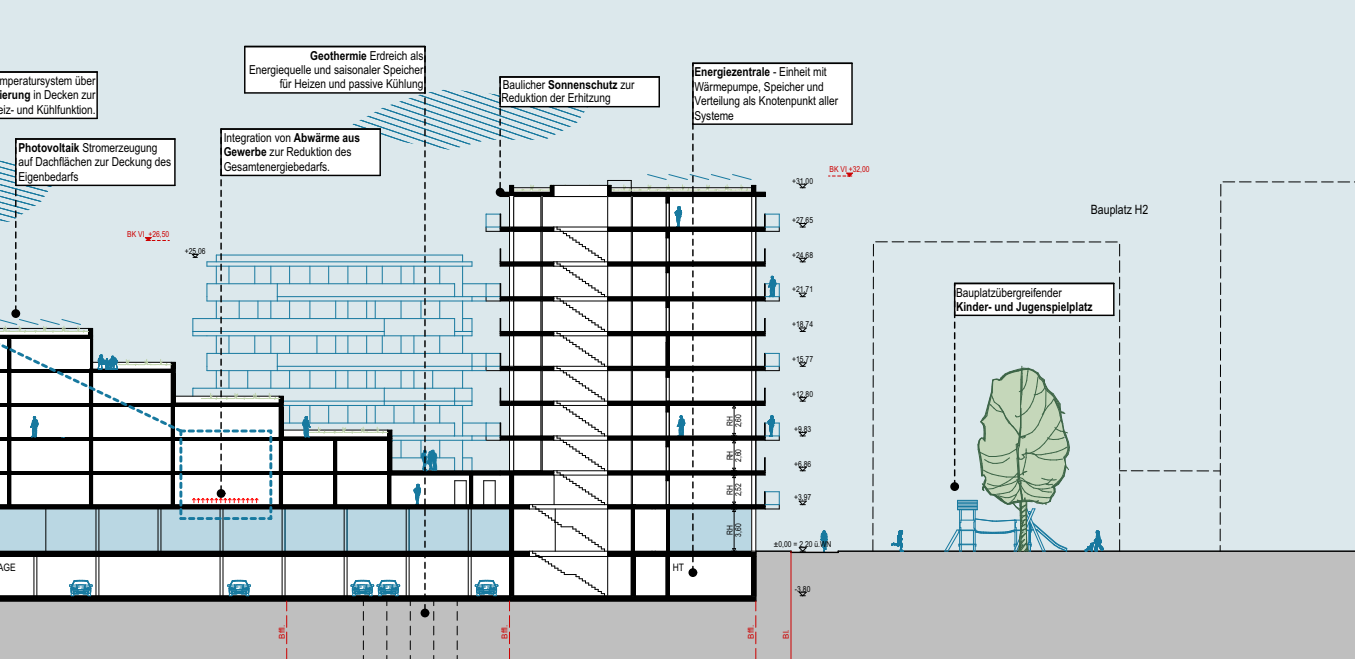
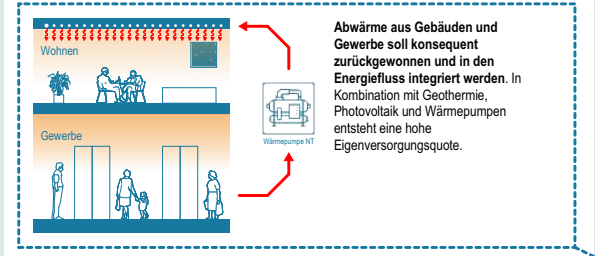
Qualität der Erschließung



Perspektive Arkadengang EG



Querschnitt 1:250



Längsschnitt 1:250